

Unstrut-Radweg wird verlängert

Neue Chance für das Teilstück Geisleden-Heuthen durch bessere Förderquote.

02. November 2016 / 11:36 Uhr



Zwischen Geisleden und Heuthen soll ein Radweg entstehen und damit den Unstrut-Radweg verlängern. Archiv-Foto: Jürgen Backhaus

Eichsfeld. Es ist schon drei Jahre her, dass sich für den zwischen Geisleden und Heuthen noch fehlenden Abschnitt des Radweges, der den Leine-Heide- und den Unstrut-Radweg verbinden soll, eine Lösung in Sicht kam. Das ist eine steigungsarme Wegführung nahe des Gieselbaches, die den Anforderungen der Trinkwasserschutzzone genügt und mit Maßnahmen gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie an dem Bach verbunden werden kann. Dazu hatte die Gemeinde Heuthen bereits den Tausch der benötigten Flächen vorbereitet.

Aber es kam bisher nicht zur Umsetzung, weil zunächst im Geisleder Abschnitt keine Durchgängigkeit gegeben war und sich die Situation in puncto Förderung schwierig gestaltete. Nun aber sei bei einer Beratung der beteiligten Gemeinden und Städte im Wirtschaftsreferat des Landkreises eine neue Möglichkeit gefunden worden, die eine deutlich bessere Förderquote mit sich bringe, so Gaßmann.

Die entscheidende Änderung sei, dass der zum Großteil schon bestehende Verbindungsradweg als Verlängerung des Unstrut-

Radweges zwischen Kefferhausen und Heiligenstadt ausgewiesen wird. Damit sei er dann ein Landesfernradweg, der zwischen Geisleden und Heuthen erst einmal auf der Landstraße verläuft, und stehe bei der Förderung des Lückenschlusses in der obersten Priorität, so Gaßmann. "Das ist eine einmalige Chance, die wir möglichst schnell umsetzen wollen." Beteiligt sind neben Geisleden und Heuthen Kefferhausen, wo noch ein kurzes Stück befestigt werden muss, Kreuzebra, zu dem ein Abzweig gebaut werden soll, und die Städte Dingelstädt und Heiligenstadt. Diese Kommunen wollen dafür nun eine kommunale Arbeitsgemeinschaft unter dem Vorsitz von Gaßmann bilden.

Da aber erst einmal die konkreten Abstimmungen u.a. mit dem Gewässerschutz vorgenommen und die Förderanträge gestellt werden müssen, wird wohl vermutlich erst in zwei Jahren gebaut werden können.

Jürgen Backhaus / 02.11.16
ZoR0120443194